



Jiang Sanshi

1972 geboren in Kaohsiung, Taiwan
1995 B.A. Philosophie,
Fu Jen Universität, Taipei
1998 M.A. Graduate Institute of Asian
Humanities, Huaan Universität, Taipei
lebt und arbeitet in Taipei und Eppstein

www.3-stones.net



@ Kunstfenster

Jiang Sanshi: Lanxi 20150921 II, 2 x 136 x 70 cm; Eppstein 20140621, 96 x 217 cm; M. Gensbaur: Gouache 12,5 x 16 cm - Öl/Lwd. 54 x 65 cm, 2015 / 16



„...erkennt meine Freunde, was Malerei ist.
Das Auftauchen an einem anderen Ort.“
(Franz Marc)



Bilder von Berg und Wasser aus Urfeld am Walchen-
see und „zeitgenössische Berg-Wasser-Malerei“ aus
Lanxi / Taipei und Eppstein / Taunus
Eröffnung: 5. Oktober 2016, 19.00 Uhr
geöffnet während der Veranstaltungen des
Dießener Kurzfilmfestivals, 6. - 9. 10., 18 - 21 Uhr
und am Wochenende 15. / 16. 10., 16 -19 Uhr
Kunstfenster Dießen, Hofmark 13
86911 Dießen am Ammersee - 08807 / 948088
www.kunstfenster-diessen.de

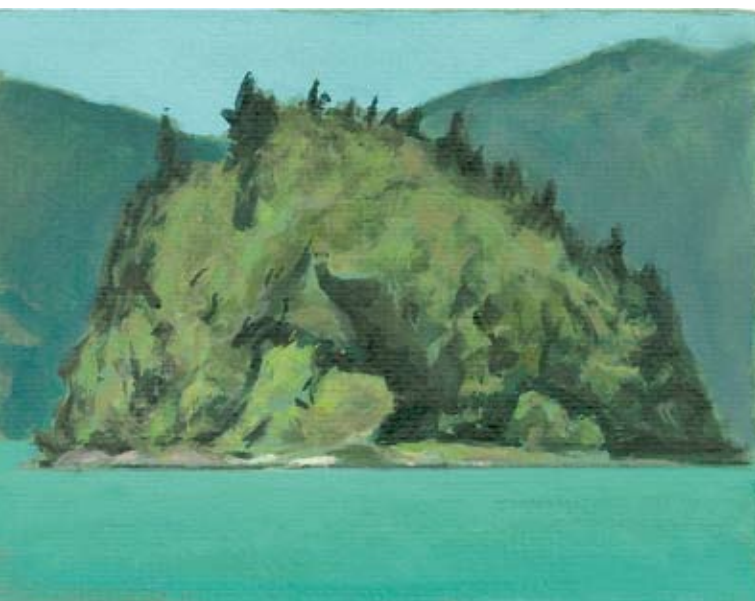
Kunstfenster Dießen
Auftauchen an einem
anderen Ort
6. bis 16. Oktober 2016



Jiang Sanshi
Tuschmalerei
Martin Gensbaur
Malerei



Urfeld am Walchensee, Lanxi auf Taiwan oder Eppstein im Taunus, in Zeiten der Globalisierung sind die Entfernungen scheinbar kürzer geworden. Im digitalen Zeitalter hat sich das Tempo erhöht, mit dem wir Bilder herstellen, wahrnehmen und austauschen. Der jederzeit verfügbare „andere Ort“, die Gleichzeitigkeit einander fremder Kulturen gehört längst zum medialen Alltag.



Weltweit erweitert das die Möglichkeiten, führt aber auch zu einer Nivellierung kultureller Unterschiede. „Gebrochene Kontinuitäten“ hier wie dort. Ein Zurück kann es nicht geben. Eine Wiederauferstehung der chinesischen Literatenmaler ist ebenso unmöglich wie ein zweiter Lovis Corinth am Walchensee.

Die eigene Kultur kann nur über den Umweg des Fremden neu erkannt werden. Das meint der französische Sinologe François Jullien. Wir vergleichen in dieser Ausstellung die Bilder Martin Gensbaurs vom Walchensee mit Arbeiten der taiwanischen Malerin Jiang Sanshi, die in Taipei und zeitweise auch in Eppstein bei Frankfurt lebt. Neben den zu erwartenden Unterschieden finden sich erstaunliche Parallelen. Die Arbeiten der Künstlerin entstehen wie die Urfelder Gouachen unmittelbar vor dem Motiv im Freien. Vertraut mit der Tradition der chinesischen „Berg-Wasser-Malerei“ breitet sie großformatige Bögen Reispapier auf dem Waldboden des Taunus und anderswo aus und bearbeitet sie mit Pinsel und Tusche. Das Malen vor Ort geht also auch ganz anders. Der „Umweg über China“ macht uns neugierig.



Im September 2016 erscheint im Münchner Kunstverlag scaneg die dritte Ausgabe der Schriftenreihe „DAS KUNSTFENSTER“ zum Titel „Auftauchen an einem anderen Ort“ mit Bildern von Martin Gensbaur und Jiang Sanshi und Texten zu Urfeld und Lovis Corinth von Martin Gensbaur und zum Thema „Berg-Wasser-Malerei“ von Ulrike Gensbaur. ISBN: 978-3-89235-243-3 / www.scaneg.de

